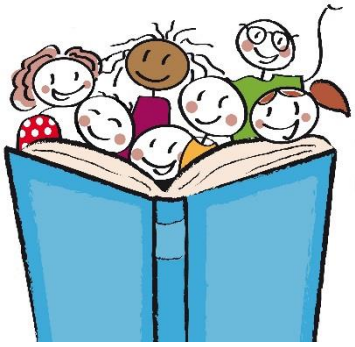
Fortbildung und Teambegleitung für Kindertagesstätten



Fortbildungsangebote für KiTa-Teams

- **Kinder können streiten lernen**
  Mit Hilfe von Erwachsenen können auch kleine Kinder eine gewaltfreie Streitkultur einüben Punkt entfernt

- **Schwierige (Eltern-) Gespräche erfolgreich führen**
  Erweiterung der Gesprächsführungskompetenz für herausfordernde Situationen

- **Grenzen setzen - aber richtig!**
  Handlungskonzepte zur Stärkung der Beziehungsautorität

- **Giraffentraum®**
  Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall Rosenberg

- **Was ist schon normal?**
  ein neuer Blick auf Verhaltensauffälligkeiten

- **Beschweren erwünscht - Beschwerdemanagement in der KiTa**
  Wie Sie Beschwerden als Anstoß zur Verbesserung nutzen können

- **Wie sich Stress im KiTa-Alltag leichter aushalten lässt**
  Gezielt Veränderungen persönlicher Belastungsmomente anstreben

- **Supervision ohne SupvisorIn? – Fallbesprechung nutzen lernen**
  Haltung und Vorgehen kollegialer Beratung kennenlernen und erproben

Die Kosten für unsere Fortbildungen betragen € 1.100 pro Seminartag zzgl. Fahrtkosten von € 0,30 pro Kilometer und einer Anfahrtspauschale von € 40,- pro Stunde.

Gruppenstärke bis zu 20 Teilnehmende. Gerne können sich auch mehrere Kita-Teams zusammentun. Alle Fortbildungen führen wir auch ONLINE durch.

Kinder können Streiten lernen

Streit entsteht, wenn verschiedene Bedürfnisse oder Vorstellungen aufeinander treffen.

Je früher Kinder lernen, sich der eigenen Wünsche und der des Gegenübers bewusst zu sein, desto höher sind die Chancen für ein ausgleichendes Verhalten, das nicht durch Kurzschlusshandlungen, Treten, Schubsen usw. geprägt ist.

Mit Hilfe von Erwachsenen können auch kleine Kinder eine gewaltfreie Streitkultur einüben.

Unser Fortbildungsangebot zielt darauf ab, konkrete Hilfen an die Hand zu geben, wie Sie:

- **Kinder in aufgebrachten Streitsituationen trennen und trösten**,
  durch deeskalierendes Eingreifen

- **im Streit zwischen Kindern vermitteln können**,
  durch konkrete Hilfe und Methoden der Mediation

- **Kinder streitfähig machen**,
  durch Ansätze zur Förderung Sozialen Lernens und damit verbunden den gezielten Einsatz von Spielen und Übungen zu diesem Thema.

Die Vermittlung der Inhalte erfolgt durch theoretische Inputs sowie praxisnahe Übungen, die von den TeilnehmerInnen erprobt und durchgeführt werden.

Zeitumfang: 1-2 Tage

Schwierige (Eltern-)Gespräche erfolgreich führen

Erzieherinnen wünschen sich, in Eltern Partner zu haben, die zum Wohle der Kinder mit ihnen an einem Strang ziehen. Oft werden diese Erwartungen allerdings enttäuscht. Im Gegenteil: Die Erzieherin sieht sich mal Gleichgültigkeit und Unvermögen, mal massiven Forderungen oder Vorwürfen ausgesetzt. Nicht selten stehen sich völlig unterschiedliche Wert- und Erziehungsvorstellungen gegenüber. Im Bemühen darum, den Bildungs- und Erziehungsauftrag zu erfüllen und den Kindern gute Startbedingungen zu ermöglichen, entstehen vielfach Ohnmachtsgefühle.

In dieser „interkulturellen“ Begegnung kommt es darauf an, eine gute Verständigung mit den Eltern zu erzielen und Absichten und Hintergründe zu klären. Gelingt es, tragfähige und umsetzbare Vereinbarungen zu treffen, führt dies zu Entlastung und einer höheren Arbeitszufriedenheit.

Damit dieser Einsatz „machbar“ bleibt und die eigenen Kräfte geschont werden, empfehlen wir ein bewährtes Gesprächsmuster als Vorgehen.

Das Fortbildungsangebot zielt darauf ab, die Gesprächsführungskompetenz für herausfordernde Situationen (nicht nur) mit Eltern zu erweitern und für den Einsatz im eigenen Berufsalltag nutzbar zu machen.

Inhalte

In kurzen Vorträgen, praktischen Übungen und Reflexion wird Gelegenheit geboten, Grundkompetenzen der Gesprächsführung (insbes. Aktives Zuhören, Fragetechniken, Umformulieren, Feedback geben und nehmen, Visualisieren) kennenzulernen und einzuüben.

Darüber hinaus wird ein eigener Leitfaden als Strukturierungshilfe entwickelt, der Gespräche in „Face to Face“-Situationen oder am Telefon beinhaltet und so die Teilnehmenden unterstützt, die Impulse aus der Fortbildung in ihren Berufsalltag zu integrieren.

Zeitumfang: 1-2 Tage

Grenzen setzen – aber richtig!

Handlungskonzepte zur Stärkung der Beziehungsautorität

In der heutigen Zeit wird viel Wert auf Eigenständigkeit, Unabhängigkeit und Individualität gelegt. Als Nebenprodukt dieses Zeitgeistes beobachten wir die Abnahme der Bereitschaft, Autoritäten „qua Amt“ zu folgen.

Dies erleben auch ErzieherInnen immer wieder – besonders, wenn sie Kindern gegenüber Grenzen aufzeigen und durchsetzen müssen. Wollen sie hier erfolgreich sein, brauchen sie Beziehungsautorität. Sich diese anzueignen und auch daraus zu handeln, ist und bleibt eine sozial anspruchsvolle Aufgabe im KiTa-Alltag.

Was macht Beziehungsautorität aus und wie kann das Markieren und Durchsetzen von Grenzen gelingen?

Das Seminar vermittelt konkrete Impulse, die zur Selbstreflexion anregen.

Inhalte

- Das magische Dreieck einer guten und sicheren Erziehung (nach Hurrelmann/Unverzagt)
- Beschäftigung mit beispielhaften Erziehungssituationen
- Stärke statt Macht: Neue Autorität entwickeln (nach Omer/Von Schlippe)
- Grenzen – Regeln – Konsequenzen zusammen gedacht

Zeitumfang: 1,5-2 Tage

Giraffentraum®
Gewaltfreie Kommunikation im Kindergarten

Zusammen mit den ErzieherInnen und einer kleinen Giraffe lernen die Kinder im Kindergarten die so genannte *Giraffensprache* kennen. Die Giraffe steht symbolisch für ein Lebewesen, dass die Kommunikation von Herz zu Herz führt. Sie spricht eine lebensbereichernde Sprache, die zum Ziel hat, Verständnis füreinander herzustellen.

Der **Giraffentraum®** ist ein Projekt, das auf der Gewaltfreien Kommunikation von Marshall Rosenberg beruht und von Frank und Gundi Gaschler entwickelt wurde. Der Giraffentraum zielt darauf ab, die Beziehungen zwischen Kindern, Eltern und Pädagogen langfristig auf einer Basis von gegenseitigem Verständnis, Achtung und Wertschätzung zu festigen.

Ich möchte wissen, worum es dir geht, und ich will dir sagen, worum es mir geht, damit wir dann einen Weg finden, mit dem es uns beiden gut geht. Das ist - kurz gesagt - die Haltung der Gewaltfreien Kommunikation.

Der Giraffentraum® verfolgt dabei einen ganzheitlichen Ansatz: Den ErzieherInnen werden alle nötigen Kompetenzen vermittelt, damit sie selbst ein Verständnis vom Wesen der Gewaltfreien Kommunikation erhalten. Dies geben sie dann mit Hilfe eines vorgegebenen Leitfadens an die Kinder weiter. Der Giraffentraum will auch die Eltern mit an Bord nehmen, um die Gemeinschaft im Kindergarten, aber auch die Beziehungen innerhalb der Familie zu stärken.

Die Bausteine des Projektes Giraffentraum®

- **Einführungsseminar in die Gewaltfreie Kommunikation**
  (2 Tage, Kita und BRÜCKENSCHLAG) – *kann auch einzeln gebucht werden!*

- **Projektgestaltung mit Planung der Umsetzungsschritte**
  (halber Tag, Kita-Team und BRÜCKENSCHLAG)

- **Einführungsphase mit den Kindern**
  (5 Einheiten innerhalb 1-2 Wochen, Kita-Team)

- **Elternabend zur Information über das Projekt**
  (am Ende der Einführungsphase, Kita-Team und BRÜCKENSCHLAG)

- **Elternkurs Gewaltfreie Kommunikation (optional)**
  (Wochenend- oder Abendkurs, Eltern und BRÜCKENSCHLAG)

- **Umsetzungsphase** Giraffensprache in den täglichen Alltag integrieren.
  (ohne zeitliche Begrenzung durch Kita -Team)

- **Begleitung/Unterstützung**
  (nach Bedarf während Einführungs-/Umsetzungsphase durch BRÜCKENSCHLAG)

Was ist schon normal?

ein neuer Blick auf Verhaltensauffälligkeiten

Rund ein Drittel aller Kinder in Deutschland zeigen Verhaltensauffälligkeiten, die eine immer größer werdende Herausforderung im pädagogischen Kita-Alltag darstellen.

Jedes menschliche Verhalten steht in einem individuellen Gesamtkontext und sollte in seiner Ganzheitlichkeit verstanden werden. Auch und gerade dann, wenn auftretendes Verhalten als irritierend, bizarr oder sinnlos wahrgenommen wird.

Diese Fortbildung versucht einen wertschätzenden und ganzheitlichen Blick auf herausfordernde Verhaltensweisen zu erarbeiten, Krisensituationen zu analysieren und nach Ursachen sowie passenden Beziehungsangeboten zu suchen.

Denn - hinter jedem Verhalten steckt ein Bedürfnis, eine Notlage, ein guter Grund. Das Seminar möchte pädagogische Fachkräfte auf dem Weg begleiten, diesen guten Grund zu entdecken und dabei ruhig und klar mit dem Kind in Kontakt zu bleiben.

Auf folgende Fragen wollen wir in Antworten finden:

- Was sind mögliche Ursachen für „störende“ Verhaltensweisen?
- Welche Rolle spielt unsere eigene Haltung zum Kind und dessen Verhalten?
- Wie können wir verhaltensoriginellen Kindern im pädagogischen Alltag begegnen?
- Worauf können wir im Kontakt mit den betroffenen Familien achten?
- Wann müssen wir professionelle Hilfe heranziehen – und wo finden wir diese?

Das Seminar konzentriert sich vor allem auf sozial-emotionale Auffälligkeiten.

Neben theoretischen Inputs wird es Übungen, Rollenspiele und Raum für Reflexion geben.

Zeitumfang: 2 Tage

Beschweren erwünscht!

Beschwerdemanagement in der KiTa

Beschwerden und Kritik gehören zum Arbeitsalltag – besonders in Erziehungs- und Bildungseinrichtungen. Sie werden häufig als irritierend erlebt. Wer lässt sich schon gerne kritisieren und in die eigene Arbeit hineinreden?

Ein gutes und vertrauensvolles Zusammenspiel mit Kindern und Eltern basiert jedoch auf einer positiven Beschwerdekultur. „Beschweren ist erlaubt und wird ernst genommen“, dieses Signal sollte ankommen - bei Kindern, Eltern und MitarbeiterInnen.

Beschwerden berühren uns oft auf unangenehme Weise. Trotzdem: Auch schwer verdauliche Äußerungen enthalten bei näherer Betrachtung häufig Impulse zur Verbesserung der Zusammenarbeit.

Auch gilt: Menschen, die mit ihrer Beschwerde nicht auf offene Ohren in der Einrichtung treffen, schaden unter Umständen massiv durch die Verbreitung ihres Ärgers im Umfeld.

Darüber hinaus: Seit 2012 fordert § 45 des SGB VIII für pädagogische Einrichtungen explizit, dass pädagogische Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe Möglichkeiten und Verfahren zur Beschwerde nachweisen und auch anwenden.

Inhalte

- Eigene Positiv- und Negativerfahrungen im Umgang mit Beschwerden
- Leitlinien eines kompetenten Umgangs mit Beschwerden
- Beschwerdegespräche sicher führen
- Hilfreiche Strukturen und Instrumente
  - Beschwerdewege u.-kette
  - Nutzen von Formularen, Dokumentation, Befragungen
- Einer Beschwerde nicht abhelfen – wie kann das gut gelingen?
- Feedbackkultur als konsequente Weiterführung von Beschwerdemanagement

Zeitumfang: 1-2 Tage

Wie sich Stress im KiTa-Alltag leichter aushalten lässt

ErzieherInnen sind einer enormen nervlichen Belastung ausgesetzt. Erziehungsarbeit ist immer anstrengend. Hinzu kommen Zeitdruck, hohe Erwartungen, Lärm, viele Menschen, Enge, Störungen, fehlende Anerkennung, mangelnde Kooperation, usw.

Im Sinne der Psychohygiene wäre ein entspannter, nervenstarker Einsatz in der Einrichtung und die gelingende Abgrenzung zwischen Arbeit und Freizeit wünschenswert. Häufig gelingt das nicht ausreichend. Eine bewusste persönliche Strategieentwicklung kann da helfen.

Ziel ist, eine gelassene Einstellung zu entwickeln, mit der sich die nterschiedlichen Anforderungen besser regeln lassen und alle in ihrer Kraft bleiben können.

Das Fortbildungsangebot zielt darauf ab, Teilnehmenden leicht umzusetzende Übungen zur Steuerung der eigenen Emotionen an die Hand zu geben. Mit dem „Stimmungsruder in der Hand“ geht es leichter, souveräner und besser gelaunt in den Windstärken des KiTa-Alltags zu navigieren.

Inhalte

Im Seminar erarbeiten wir drei Zugänge zum eigenen Stresserleben.

Zunächst erfolgt eine Übersicht, wann Stress sich negativ auswirkt und unter welchen Bedingungen Belastungen sogar die Entwicklung und Zufriedenheit fördern können. Die Teilnehmenden erkennen, wie sie gezielt Veränderungen ihrer persönlichen Belastungsmomente anstreben können.

Den zweiten Teil bilden Mini-Übungen, die unaufwändig in den KiTa-Alltag integrierbar sind. Damit können Teilnehmende unabhängig von äußeren Situationen die eigene Stimmung und das Befinden regulieren. Die Übungen entstressen, entlasten und entspannen.

Überlegungen und Umsetzungshilfen zur Strukturierung von Arbeit und Freizeit mit dem Ziel guter Erholung und Regeneration, bilden den 3. Teil der 1-2tägigen Fortbildung.

Zeitumfang: 1-2 Tage

Supervision ohne SupervisorIn

Fallbesprechung nutzen lernen

Der Berufsalltag von Erzieherinnen beinhaltet eine Vielzahl von zwischenmenschlichen Beziehungen mit sehr verschiedenen Akteuren. In schneller Folge agieren sie in ganz unterschiedlichen, oft konträren Rollen und Aufgaben: als KollegIn, ProblemlöserIn, BeraterIn, MitarbeiterIn, RegelwächterIn, VermittlerIn, AnleiterIn, ...

Um in dieser Komplexität langfristig die eigene Arbeitsfreude und -kraft zu erhalten, ist es hilfreich, schwierige berufliche Situationen und das eigene Verhalten und Erleben zu reflektieren. Dieser Raum ist in Einrichtungen kaum vorhanden. Vieles erfährt mangels Zeit keine Reflexion. Und das kurze Pausengespräch mit dem gut gemeinten Ratschlag des/der KollegIn gibt vielleicht sogar Anstoß zu weiterem Ärger und Frust.

Vorgehen und Ziel

Im Rahmen der kollegialen Fallbesprechung stellt eine Kollegin ihr Anliegen vor, sie gilt als Expertin für die Fragestellung und für die Impulse, die sie am Ende mitnimmt.

Die Gruppe dient in diesem Verfahren als Ressource - zur Vertiefung des Verständnisses, für die Erweiterung der Perspektive sowie zur Entwicklung von neuen Lösungsideen. Eine aktive, reflektierende und unterstützende, nicht bewertende Mitarbeit der Gruppenmitglieder ist wesentlicher Bestandteil des Vorgehens.

In der Fortbildung werden zunächst die besonderen Möglichkeiten und Vorteile kooperativer Beratung bei der Bearbeitung und Reflexion schwieriger beruflicher Situationen betrachtet. Im nächsten Schritt werden Gesprächsführungstechniken sowie ein strukturiertes Verfahren der Kollegialen Fallbesprechung vorgestellt, erprobt und eingeübt.

Am Ende wird die Bildung von Kollegialen Fallbesprechungsgruppen initiiert. Auf Wunsch werden in einer Nachfolgeveranstaltung nach 3 bis 4 Monaten die Erfahrungen reflektiert und weitere unterstützende Impulse zur Etablierung der kollegialen Beratungsstruktur gegeben.

Zeitumfang: 2 Tage; optionale Folgeveranstaltung: 3-6 Std.

Teambegleitung

- **Investition ins WIR**
  Moderation/Teamentwicklung auf dem Weg zu gemeinsamem pädagogischem Handeln

- **Wie optimieren wir unsere Kommunikation?**
  Entwicklung einer konstruktiven Kommunikationskultur mit Struktur

- **„Bei uns hat es gekracht!“ -**
  Konflikte zwischen Leitung und Team oder im Team
  Wir unterstützen mit Mediation, damit Konflikte besprochen und bearbeitet werden können.

- **„Dieses Kind/diese Eltern rauben mir den letzten Nerv!“ – Fallsupervision**
  Schwierige Situationen aus dem Arbeitsalltag werden besprochen und gemeinsam neue Wege gesucht, durch neue Perspektiven und Ideen.

- **Teamsupervision: Teampflege und -entwicklung absichern**
  Ihr Team, mit seiner Stimmung, Kultur, Werten und Dynamiken steht im Mittelpunkt gemeinsamer Reflexion. Wo nötig, werden miteinander neue
  Wege erarbeitet.

Die Kosten für diese Prozessbegleitungsangebote betragen € 180,- die Stunde zzgl. Fahrkosten von € 0,36 pro Kilometer. Bei Fahrzeiten von über einer Stunde kommt eine Fahrzeitpauschale von € 40,- pro Stunde hinzu.

Auf Wunsch können die diese Angebote auch in unseren Räumlichkeiten in Lüneburg oder ONLINE durchgeführt werden.

Mit einem Planungsgespräch stimmen wir Zielsetzung, Inhalte und Umsetzung einer Veranstaltung miteinander ab.

Mediationsstelle
BRÜCKENSCHLAG e.V.

Salzstraße 1
21335 Lüneburg
04131 42211
info@bs-lg.de

www.bs-lg.de